

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ungvár und Homonna. Von der 4. Armee traf bis zum 15. die 41. Infanteriedivision im Czirátkatale ein und verschob sich dort hinauf bis Zemplén oroszzi, die halbe 38. Infanteriedivision, in Ungvár auswaggoniert, wurde gegen Uzsok in Marsch gesetzt. Von der 2. Armee trafen vom 16. bis 18. Februar mehrere Divisionen bei Homonna ein, um auf Lupkow und Cisna loszumarschieren. Am 20. folgte auch die 31. Infanteriedivision der 2. Armee nach. Auch diese Division war für die Front bei Cisna bestimmt.

Während sich diese Truppenbewegungen hinter der Front mit großer Präzision abspielten, kämpften die Truppen an der Front weiter, erfolgreich alle Angriffe des Feindes abweisend. Besonders heftig waren am 15. die Angriffe gegen die Korbanihöhe und weiter westlich über Lupkow. Diese, am 16. und 17. fortgesetzt, brachten dem Feinde nicht den geringsten Gewinnst. Weiter hartnäckig fortgesetzte Angriffe veranlaßten endlich die 29. Infanteriedivision beim Orte Nabe auf die nächsten Höhen zurückzugehen. Doch nur unbedeutend war des Feindes Erfolg, denn rechts davon griff die 43. Schützendivision ins Gefecht ein, und es gelang ihr, durch einen gelungenen Überfall den rechten Flügel der Nachbardivision zu entlasten, und den Feind aus dem Sattel von Steznica zu werfen. Die Höhe von Stoly fiel am gleichen Tage des 16., — am 17. mehrere Höhen nördlich Sivarnia, — in unsere Hand. Zwischen dem V. und XVIII. Korps schob sich unterdessen ein Detachement (Obst. W a t e r i c h) des VIII. Korps als Verbindung ein, während weitere Truppen den linken Flügel der Gruppe am Uzsokpaß verstärkten. Dort hielt FML. S z u r m a y nicht allein die ihm vom Armeehauptkommando vorgeschriebene Stellung in der Linie der Höhen Zubowicz—Krokošja—Szcawinka—Byczok—Larnawa N. unentwegt fest, sondern schob seine Frontgruppe bis auf die nächsten Höhen des Dstry und

Jasowiec vor. Am 27. löste er durch Besetzung des Klenaberges die dortigen Truppen der deutschen Garbedivision ab.

Vom V. Korps erreichte das 29. Jägerbataillon den Ort Jatwarnica und nahm am 19. ein anderer Truppenkörper desselben Korps den Ort Ruskie, während starke feindliche Angriffe vor der Front des XVIII. und XIX. Korps energisch abgewiesen wurden. Nach mehrtägigem Kampf fiel die vom Feind sehr zähe verteidigte Polobinahöhe.

Am 21. ging der Feind vor der Front des XVIII. Korps kampfslos von der Distanz von 200 Schritten auf etwa 2000 zurück.

Die Einbuchtung, welche durch den russischen Vorstoß in der Mitte der Nordfront entstanden war, ging im allgemeinen südlich des Ortes Lupkow über den Magurarücken (Höhe Skob war in unserer Hand) Kertesztelep, Szent Bazilcsárda, Várháza, Belkó, bei Bisko in das Hocsankatal, weiters das Dndavatal überschreitend, der Flusslinie entlang, bis über die Rakowicahöhen, um dann in nördlicher Richtung zwischen der Jasionkahöhe und dem Orte Lug an der Jdynia Anschluß an die 4. Armee zu finden. Der Feind schien zwar seine Offenstabsicht noch nicht aufgegeben zu haben, denn Teilangriffe wiederholten sich an verschiedenen Stellen fast alltäglich, doch beobachtete er die Vorsicht, sich in den erreichten Linien sofort stark zu besessigen, wozu die vielen Ruppen und Rücken sehr günstige Stützpunkte boten.

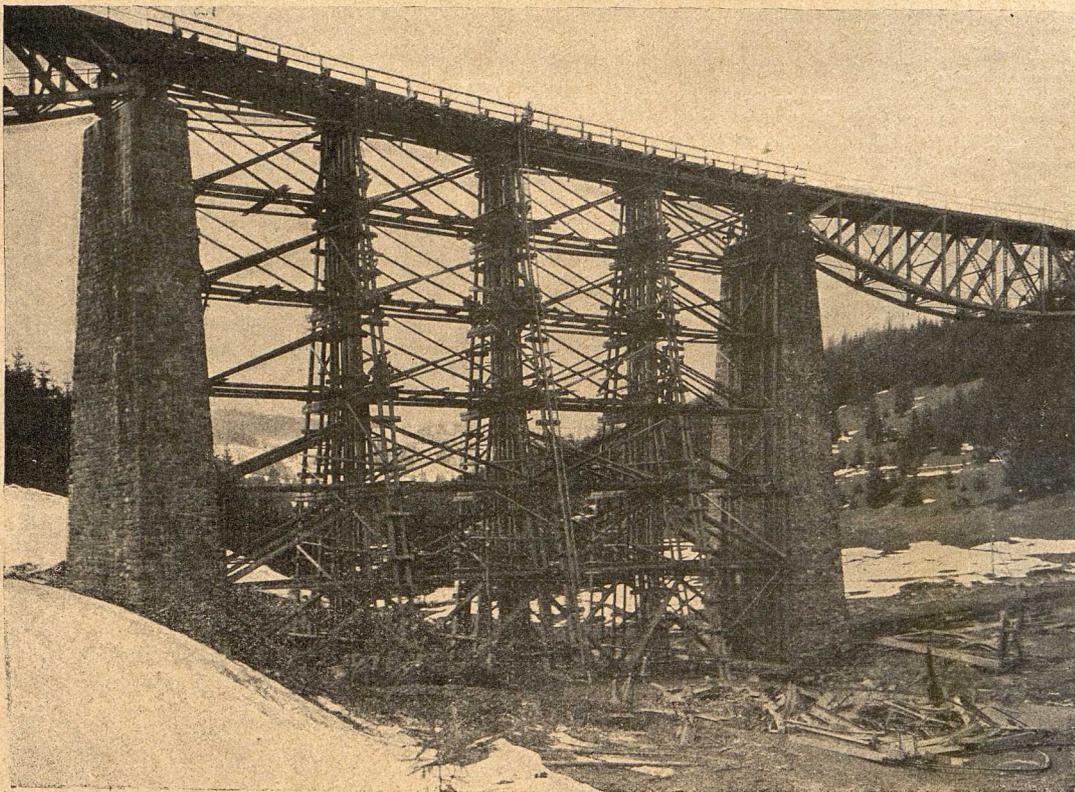
Die Brigade Obst. P h l e p s, beim X. Korps eingesetzt, drang am 17., westlich des Laborzatalen einen energischen Gegenangriff durchführend, bis auf die Höhe E. 539 (Homolatrücken) vor, während die rechts anschließenden Teile der 21. Infanteriedivision bis zu der Tiefenlinie bei Szuko vordrungen waren. In dieser Linie mußten sie einen harten Kampf gegen starke Befestigungen führen, bis es ihnen am 19. gelang, diese und gleichzeitig die Szt. Bazilcsárda zu nehmen.

Im gleichzeitigen Vorrückten vertrieb rechts davon die 24. Infanteriedivision am 20. den Feind aus Kertesztelep. Dann wurde aber letztere Division bei der Höhe Skob versammelt, um im Einklange mit der gegen Baziligród in Bewegung zu setzenden 2. Armee für einen Vorstoß entlang des Magurarückens bereit zu sein.

Ergrimmt über den im Laborzatal erlittenen Scheitern, schritt der Feind am 22. zu einem heftigen Angriff gegen das X. Korps, welches aber schon vorbereitet in Stellung, denselben an diesem sowie weitere Angriffsversuche an den nächsten Tagen erfolgreich abwehrte.

Auch beim VII. Korps blieb die Front trotz heftiger Kämpfe ziemlich unverändert.

Gegen die Höhen der



Die wiederhergestellte Eisenbahnbrücke bei Szorze.